

Nachhaltigkeitsbericht 2020

UNTERNEHMENSVERBUND HOPFFISTEREI

Wir
leben Brotkultur!



Die Hopffisterei –
Umweltschutz mit Tradition



Hopffisterei
GENUSS & NATÜRLICHKEIT

Meyermühle

Die Hopffisterei war – als königlich bayerischer Hoflieferant – ein Verbund von Mühle und Bäckerei. Als 1988 die Hopffisterei zur Qualitätssicherung ihres ökologischen Getreides die Mehrheitsbeteiligung an der Meyermühle AG übernahm, waren damit wieder Mühle und Bäckerei vereint.

Die Meyermühle in Landshut, Bio-Mühle Nr. 1, wurde zu einer der modernsten Getreidemühlen umgebaut und verarbeitet seit 32 Jahren ausgesuchtes Öko-Getreide zu besten Öko-Mehlen.

1996 wurde die Meyermühle, als erste Mühle Europas, nach der EG-Öko-Audit-Verordnung EMAS für ihr Umweltmanagement ausgezeichnet und 2010 als erste Mühle für ihre **CO₂e-neutrale Produktion** zertifiziert.

43 MitarbeiterInnen, zum Teil schon in der zweiten und dritten Generation in der Mühle tätig, tragen mit ihrer hohen Qualifikation, ihrer langjährigen Erfahrung und besonderen Motivation dazu bei, dass die Meyermühle ihren Marktanteil weiter sichern und ausbauen kann.



Die Meyermühle in Landshut Foto: Luftaufnahmen Bernd Preis Topixpictures.de



Stocker's Backstube in Lauf – mit viel Liebe werden hier Kleingebäcke und Feinbackwaren handwerklich hergestellt

Stocker's Backstube

Stocker's Backstube GmbH in Lauf a.d. Pegnitz wurde 1990 von der Hopffisterei als Zweigbetrieb für den mittelfränkischen Raum erworben und zu einem modernen handwerklich strukturierten Backbetrieb gestaltet.

In Ergänzung zum Backbetrieb in München hat sich Stocker's Backstube als Spezialitätenbäckerei auf die Herstellung von ökologischen Backwaren und seit 2014 auf die Herstellung von tiefgekühlten Öko-Brezenteiglingen spezialisiert. Feinste Elisen-Lebkuchen und viele Sorten Weihnachtsstollen in ökologischer Qualität runden das Sortiment in der Weihnachtszeit ab.

Alle Backwaren werden im aufwändigen Chargenbetrieb hergestellt. Die Produktentwicklung erfolgt am Standort, an dem 69 MitarbeiterInnen in der Bäckerei, Verwaltung und Logistik beschäftigt sind. Als innovatives Unternehmen gehört Stocker's Backstube, was den betrieblichen Umweltschutz betrifft, zu den Pionieren in der Branche. Bereits 1995 führte sie, als zweite Bäckerei Deutschlands, das Umweltmanagementsystem EMAS erfolgreich ein und lässt jedes Jahr ihre Umweltleistungen durch einen externen Gutachter prüfen. Für ihre nachhaltige Unternehmensausrichtung wurde Stocker's Backstube 2012 mit dem Umweltpreis der Stadt Lauf a.d. Pegnitz geehrt.



Ökologische Premium-Mehle

Die Meyermühle hat mehr als 35 Jahre Erfahrung in der ökologischen Verarbeitung des Getreides. Dieses Wissen stellt die höchste Qualität ihrer Mehle sicher.

Die verarbeiteten Mehle lassen sich bis zum einzelnen Öko-Landwirt zurückverfolgen.

Zusätzlich zu den hohen Ansprüchen der gesetzlichen Öko-Verordnung und zu den strengen Richtlinien des Naturland-Verbandes lassen wir freiwillig jede Getreidepartie vor der Verarbeitung von einem unabhängigen Labor auf 570 mögliche Rückstände untersuchen.

Die besonders schonende Vermahlung erfolgt durch ein längeres Vermahlungsdiagramm. Starke mechanische Belastung und hohe Temperaturen des Getreides werden dabei vermieden.



Ökologischer Roggen
für unsere Premium-Mehle



Im Labor der Meyermühle

Unsere Öko-Mehle werden, den Naturland-Richtlinien entsprechend, keine Lebensmittelzusatzstoffe (wie z. B. Ascorbinsäure und Enzyme) zugesetzt.

Die seit Jahrzehnten bestehende enge Zusammenarbeit mit dem Naturland-Verband, in den letzten Jahren auch mit weiteren ökologischen Anbauverbänden, bietet uns eine höchstmögliche Herkunftssicherheit unserer Premium-Mehle.

Grundsatz der Meyermühle ist, die regionale ökologische Landwirtschaft zu fördern. Daher sollen 80% des Getreides – wenn dies erntebedingt möglich ist – aus Bayern stammen. Mehr als 600 bayerische Landwirte bauen Öko-Getreide für die Meyermühle an.

Um das Ziel eines regionalen Getreideanbaus auch in Zukunft aufrecht erhalten zu können, haben sich ökologische Lebensmittelhersteller zusammengeschlossen, um das vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten initiierte Programm **BioRegio Bayern 2020** zu unterstützen. Die Menge an Bio-Produkten aus Bayern soll bis zum Jahr 2020 im Vergleich zu 2012 verdoppelt werden. Dies hat die Staatsregierung als politisches Ziel vorgegeben, denn die Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln soll künftig stärker aus heimischer, regionaler Produktion bedient werden.

Meyermühle

Landshut, Hammerstraße 1

ENERGIE

Der Strombedarf ist ein wesentlicher Umweltaspekt der Meyermühle. Er wird zum großen Teil mit selbsterzeugtem Ökostrom aus der Wasserkraft des Hammerbachs gedeckt. An Stelle des traditionellen Wasserrads ermöglicht heute eine hochleistungsfähige Turbine optimale Nutzungsgrade.

Da Herstellung und Verbrauch des Stroms zeitlich versetzt erfolgen, wird der Strom außerhalb der Produktionszeiten ins öffentliche Netz eingespeist, während der von der Meyermühle zusätzlich benötigte Strom von den Stadtwerken Landshut als Ökostrom aus **100 % Wasserkraft** bezogen wird.

Die hohen Qualitätsanforderungen der Meyermühle an ihre Produkte erfordern aufwändige Verfahren, die sich im Stromverbrauch widerspiegeln, z. B. wird das Getreide vor der Vermahlung mehrstufig gereinigt.

Die Roggenreinigung, mit der Entfernung des Mutterkorns, erfolgt mit Hilfe eines hochmodernen digitalen Farbauslesers.

Chemische Schädlingsbekämpfungsmittel dürfen in einer Bio-Mühle nicht eingesetzt werden. Regelmäßiges Aufheizen der Mühle und allerhöchste Reinlichkeit ist deshalb notwendig.

Weitere Energie wird für den Transport benötigt. Die Auslieferung erfolgt mit Silo- und Planenztügen. Alle neun LKW erfüllen die Euronorm 5 oder 6. Sie sind zusätzlich mit Blue-Tec-Technik zur Abgasnachbehandlung ausgestattet.

Der gesamte absolute Energieverbrauch stieg 2019 um 1,5 %. Während der Stromverbrauch um 1,2 % fiel und sich der Verbrauch an **klimaneutralem Ökogas** für die Heizung sogar um 26 % verringerte,

erhöhte sich der Kraftstoffverbrauch der Logistik um 8 % bei nur leicht um 0,7 % gestiegener km-Leistung.

EMISSIONEN

Staubemissionen

Staubemissionen durch Getreide- oder Mehlstaub fallen in der Mühle nur in geringem Maß an. Eine Verbesserung bei der Getreideannahme konnte durch den Umbau der Absauganlage von Abluft auf Umluft erreicht werden.

Treibhausgasemissionen

Seit 1997 verfolgt die Mühle eine CO₂-neutrale Produktion. Mit dem Kauf von Solarkochern unterstützt die Mühle seit 2007 das Projekt der Entwicklungshilfegruppe der staatlichen Berufsschule Altötting (www.eg-solar.de).

2009 bekam die Meyermühle als erste Mühle Deutschlands das Zertifikat über ihre CO₂-neutrale Produktion verliehen.

WASSER

Der Wasserverbrauch der Mühle ist mit ca. 0,04 Liter/kg Getreide sehr niedrig. Neben dem Produktionswasser zum Netzen des Getreides wird auch Sanitärwasser benötigt.

Der Gesamtwasserverbrauch hat sich 2019 um 11,5 % erhöht. Der Verbrauch des Produktionswassers stieg um 14 %. Hier kommt es erntebedingt zu jährlichen Schwankungen. Die Auflösung des LKW-Waschplatzes reduzierte den Verbrauch des Sanitärwassers um 31,4 %.

ABFALL

Abfall fällt in der Mühle nur in geringen Mengen an. Insbesondere ist dies Bioabfall, der während des Reinigungsprozesses des Getreides entsteht und an eine Biogasanlage abgegeben wird.

INPUT						
Kategorie	Aspekt	Einheit	2019	2018	2017	2016
Rohstoffe	Ökologisches Getreide	t	29.782	27.974	26.787	26.607
	Konventionelles Getreide	t	176	1.606	2.175	2.624
Summe		t	29.958	29.580	28.962	29.231

OUTPUT						
Kategorie	Aspekt	Einheit	2019	2018	2017	2016
Öko-Produkte	Ökologische Mehle	t	25.048	23.347	22.835	22.567
	Ökologische Nachprodukte	t	4.458	3.405	2.954	2.348
	Ökologische Handelswaren	t	253	219	179	184
Konventionelle Produkte	Konventionelle Mehle	t	442	1.390	1.925	2.119
	Konventionelle Nachprodukte	t	40	344	433	538
	Konventionelle Handelswaren	t	121	367	438	584
Summe		t	30.362	29.072	28.764	28.340

KENNZAHLEN / MATERIALEFFIZIENZ			2019	2018	2017	2016
Materialeffizienz	t Produkt / t Rohstoff	t	0,969	0,945	0,954	0,942

TRANSPORT						
Kategorie	Aspekt	Einheit	2019	2018	2017	2016
Fuhrpark	LKW Euronorm 4	Anzahl	0	1	1	1
	LKW Euronorm 5	Anzahl	3	4	5	5
	LKW Euronorm 6	Anzahl	5	4	3	3
Summe		Anzahl	8	9	9	9
gefahrte Kilometer	LKW	km	542.044	538.384	508.600	508.264
Summe		km	542.044	538.384	508.600	508.264

ENERGIE						
Kategorie	Aspekt	Einheit	2019	2018	2017	2016
Energie sekundär	Strom Öko aus Fremdbezug	MWh	1.637,2	1.868,4	1.763,6	1.758,4
Energie primär	Strom Öko aus Eigenerzeugung	MWh	983,2	803,0	1.086,6	1.041,4
Summe Energie Strom		MWh	2.620,4	2.671,4	2.823,2	2.799,8
Energie primär	Prod./Heizung Biogas	MWh	90,6	122,6	122,6	128,5
	Transport Diesel	MWh	1.993,7	1.843,0	2.003,0	1.931,7
Summe Gesamtenergie		MWh	4.704,7	4.637,0	4.948,8	4.860,0
Energieerzeugung	Strom Öko Eigenverbrauch	MWh	983,2	803,0	1.086,6	1.041,4
	Strom Öko Verkauf	MWh	440,2	363,0	427,0	435,5
Summe Energieerzeugung		MWh	1.423,4	1.166,0	1.513,6	1.476,9

KENNZAHLEN / ENERGIE			2019	2018	2017	2016
Energie	MWh/t Produkt	MWh	0,156	0,156	0,171	0,172
Ökoenergie-Quote	MWh Öko- / MWh Gesamtenergie	%	58	60	60	60

Meyermühle

EMISSIONEN						
Kategorie	Aspekt	Einheit	2019	2018	2017	2016
Treibhausgasemissionen	direkte CO ₂ -Emissionen Produktion/Heizung (Scope 1)	t CO ₂ e	0,0	0,0	0,0	0,0
	indirekte CO ₂ -Emissionen Transport (Scope 1)	t CO ₂ e	605,6	559,8	608,4	586,7
	direkte THG-Emissionen Kältemittel (Scope 1)	t CO ₂ e	0,0	30,9	0,0	0,0
	Summe	t CO₂e	605,6	590,7	608,4	586,7
Sonstige Emissionen	Emissionen Luft SO ₂ (berechnet)	t	0,175	0,177	0,171	0,173
	Emissionen Luft NO _x (berechnet)	t	0,738	0,744	0,712	0,717
	Emissionen Luft Staub (berechnet)	t	0,063	0,063	0,061	0,062
Summe	t	0,976	0,985	0,944	0,953	

KENNZAHLEN / EMISSIONEN		2019	2018	2017	2016	
CO ₂ e-Emissionen	t CO ₂ e/t Produkt	t	0,020	0,020	0,021	0,0213

WASSER						
Kategorie	Aspekt	Einheit	2019	2018	2017	2016
Wasser	Wasser Produktion	m ³	1.368,0	1.200,0	1.200,0	866,0
	Wasser Sanitär	m ³	48,0	70,0	187,0	565,0
Summe	m³	1.416,0	1.270,0	1.387,0	1.431,0	
Abwasser	Abwasser Sanitär	m ³	48,0	70,0	187,0	565,0
Summe	m³	48,0	70,0	187,0	565,0	

KENNZAHLEN / WASSER		2019	2018	2017	2016	
Wasser	m ³ Wasser / t Produkt	m ³	0,047	0,044	0,048	0,051

ABFALL						
Kategorie	Aspekt	Einheit	2019	2018	2017	2016
Abfall zur Verwertung	Restmüll zV	t	7,2	7,2	7,2	7,2
	Papier zV	t	4,3	4,5	5,9	5,5
	Bioabfälle zV	t	721,8	734,6	739,5	722,9
	Metallschrott zV	t	0,0	0,5	5,5	5,5
Summe	t	733,3	746,8	758,1	741,1	
Abfall zur Beseitigung	Altöl/ Bohremulsion zB	t	0,2	0,0	0,0	1,2
	Lösemittelgemisch zB	t	0,1	0,0	0,0	0,5
Summe	t	0,3	0,0	0,0	1,7	

KENNZAHLEN / ABFALL		2019	2018	2017	2016	
Abfall	t Abfall / t Produkt	t	0,024	0,026	0,026	0,026
Verwertungsquote	t Abfall zV / t Abfall gesamt	%	100,0	100,0	100,0	99,9
Recyclingquote	t Abfall zV (ohne Restmüll) / t Abfall zV gesamt	%	99,0	99,0	99,1	99,0

BIODIVERSITÄT						
Kategorie	Aspekt	Einheit	2019	2018	2017	2016
Boden	Eigene Flächen überbaut Produktion	m ²	1.233,8	1.233,8	1.005,5	1.005,5
	Eigene Flächen überbaut Lager	m ²	2.192,0	2.192,0	2.420,3	2.420,3
	Eigene Flächen überbaut Büro	m ²	769,6	769,6	769,6	769,6
	Eigene Flächen unbebaut versiegelt	m ²	4.380,2	4.380,2	4.380,2	4.380,2
	Eigene Flächen unbebaut Grünfläche	m ²	802,5	802,5	802,5	802,5
Summe		m²	9.378,0	9.378,0	9.378,0	9.378,0

Durch den Siloneubau hat sich 2018 die Flächenzuordnung geändert.

KENNZAHLEN / BIODIVERSITÄT			2019	2018	2017	2016
Grünflächen-Quote	m ² Grünfläche / m ² Gesamtfläche	%	9	9	9	9



Zertifikat

CO₂e-neutrale Produktion

Der akkreditierte Umweltgutachter DR. REINER BEER
bestätigt hiermit, dass die

LUDWIG STOCKER HOPFFISTEREI GMBH

Zentrale, Produktion und Vertrieb München
EMAS-Verkaufsfilialen: Kreittmayrstr., Fürstenriederstr., Riesstr.

Produktion und Vertrieb Berlin,
Schönhauser Allee 118a, 10437 Berlin
und Westfälische Straße 55, 10711 Berlin

Metzgerei Landfrau, Emmering
Stocker's Backstube GmbH, Lauf
Meyermühle AG, Landshut

im Bilanzjahr 2019 (01.01.2019 bis 31.12.2019) trotz ökologischer
Unternehmensführung 4.355,8 t CO₂e-Emissionen verursacht hat
(CO₂e = CO₂-Emissionen und sonstige Treibhausgasemissionen in CO₂-Äquivalenten)
Berechnung nach Grenis 4.4 ohne verlagerte Landwirtschaft.

**Diese CO₂e-Emissionen sind durch den Erhalt des Naturschutzgebietes
PANGUANA im amazonischen Regenwald kompensiert.**

Nürnberg, 18.08.2020

Dr. Reiner Beer
Umweltgutachter
DE-V-0007

Dipl.-Phys. Reinhard Mirz
Umweltgutachterorganisation, DE-V-0279
Intechnica Cert GmbH